

Symbolik im deutschen und französischen Lied

Vortrag von Frau Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz

Einige Beispiele für Natursymbolik:

WASSER

- kühles Wasser: Hindernisse in der Liebe
- kaltes Wasser: erkaltete Liebe
- trübes Wasser: Untreue
- zu tiefes Wasser: man geht durch die Leidenschaft unter

BÄUME

- Linde: weiblich
- Eiche: männlich
- Weide: steht für Trennung, Trauer, Tod
- Eschen: künden Tod an
- Erlen: Sumpfbäume, deuten Betrug an

BLUMEN

- Rosen: tiefe Leidenschaft, Liebe, Tod
- Veilchen: Treue
- Lilien: Reinheit

SYMBOLE AUS DEN FRANZÖSISCHEN LIEDERN

- Marjolaine (Majoran): erhörte Liebe
- Laurier (Lorbeer): Reinigung, Frieden, Jungfräulichkeit
- cueillir la fraise (wäre in Deutschland Brombeeren, in Schweden Blaubeeren, in Finnland Preiselbeeren): sich schwängern lassen
- Cigale (Zikade): Verwirrung und sorglose Unbeständigkeit
- Fauvette (Dorngrasmücke): Lust auf Verbindung und Lebensfreude
- Pervenches (Immergrün: Treue): ewiges Leben
- la rivière est profonde (der Fluss ist tief): die Leidenschaft ist gross
- Rösser tränken: seine Begierde erfüllen (auf den Mann bezogen)
- Muguet (Maiglöckchen): Glück, Liebe, Jungfräulichkeit, Ende allen Kummers
- Mauve (Malve): Bitte um Vergebung
- Rossignol (Nachtigall): Liebesvogel par excellence
- Le muscat (*Muskaten* sind süß),
les clous de girofle (*Nelken* sind scharf): Lust und Leid der Liebe

SYMBOLIK IN EINIGEN LIEDERN DER „Schönen Müllerin“

Lied 8, Morgengruss.

Das Wort „Tau“ deutet die kommende Untreue der Müllerin an.

Lied 10 Tränenregen

Erlendach, Erlen — Sumpfpflanzen deuten Betrug an

Der Mond - das Element des Unbeständigen, wechselnden, Vergänglichen

„Und in den Bach versunken der ganze Himmel schien“, und wollte mich hinunter in seine Tiefe ziehn.“

Ins tiefe Wasser gezogen werden bedeutet, an einer grossen Leidenschaft zugrunde gehen.

Lied 12. Pause.

Laute — Symbol für Reinheit und Treue

Biene — Im antiken Griechenland glaubte man, dass tote Seelen in Bienen Gestalt nahmen. Somit ist sie eine Vorbotin des Todes.

(Der Textdichter, Wilhelm Müller, wurde zu seiner Zeit „Griechenlandmüller“ genannt wegen seiner Liebe zu der Antike.)

Lied 14. Der Jäger.

„Was taugen die Fischlein im grünen Gezweig?

Was will denn das Eichhorn im bläulichen Teich?“

Die Tiere haben Element getauscht — deutet auf Chaos und Verwirrung hin — genau das, was der junge Müller fühlt.

Kohl — weiblich, tellurische Pflanze

Struppiges Kinn — ungezügelter Triebhaftigkeit

Literatur über Symbolik in Volks- und Kunstlied

Werner Danckert: Symbol, Metapher, Allegorie im Lied der Völker

Marianne Beuchert: Symbolik der Pflanzen

Knaurs Lexikon der Symbole

Herder-Lexikon: Symbole

Manfred Lurker: Wörterbuch der Symbolik